

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 20 (1928)

Heft: 2

Rubrik: Arbeitsverhältnisse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vorgesehen. An beiden Orten wollte die Leitung die Verbandsvertretung nicht anerkennen und an beiden Orten trat das Einigungsamt in Funktion. Und in vollkommener Harmonie lehnten auch beide Unternehmungen den Entscheid des Einigungsamtes ab. Bei besseren Organisationsverhältnissen hätten zweifellos die Interessen der Arbeiterschaft nachhaltiger und erfolgreicher gewahrt werden können.

In M u t t e n z standen die Arbeiter der D a c h p a p p e f a b r i k volle fünf Wochen im Solidaritätsstreik, da die Firma zwei tüchtige und zuverlässige Arbeiter entlassen hatte. Das Einigungsamt hatte zweimal zum Konflikt Stellung genommen und den Standpunkt der Arbeiterschaft geschützt; das hatte aber die Firma nicht belehren können. Nach fünfwöchigem solidarischem Ausharren im Kampf wurde die Forderung der Arbeiter akzeptiert und die Arbeit wieder aufgenommen.

Internationale Gewerkschaftsbewegung.

Ausschuss des I. G. B.

Vom 17. bis 20. Januar 1928 tagte in Berlin der Ausschuss des Internationalen Gewerkschaftsbundes. Der Pariser Kongress hatte bekanntlich beschlossen, den Sitz des I. G. B. zu verlegen, die Bestimmung des Sitzes wie auch die Wahl des Generalsekretärs und des Vorsitzenden dem Ausschuss zu übertragen. Der Ausschuss hat indessen die Wahlen in dieser Sitzung nicht vorgenommen, sondern um ein halbes Jahr vertagt, da mehrere Ländervertreter kein bestimmtes Mandat hatten. In Ausführung der Pariser Entschliessung betreffend den Achtstundentag wurde beschlossen, an der Maifeier dieses Jahres für die Durchführung des Achtstundentages und die Ratifizierung des Abkommens von Washington zu demonstrieren. Später soll eine internationale Erhebung über die Arbeitszeit vorgenommen werden. Der Ausschuss hat ferner das Budget für 1928 genehmigt und den Anschluss der Gewerkschaftszentralen in Estland und Südwestafrika an den I. G. B. genehmigt.

Der Schweizerische Gewerkschaftsbund war an der Berliner Tagung durch den Genossen Schürch vertreten, der für den erkrankten Genossen Dürr einsprang, aber infolge des plötzlichen Todes des Genossen Dürr schon nach dem ersten Sitzungstage nach Bern zurückkehren musste.

Arbeitsverhältnisse.

Die Löhne verunfallter Arbeiter in der Schweiz.

Im Dezemberheft der « Sozialstatistischen Mitteilungen » sind die Gesamtergebnisse der Statistik über die Löhne verunfallter Arbeiter für das Jahr 1926 veröffentlicht. Was die Methode dieser Lohnstatistik anbetrifft und die Vorbehalte, die gemacht werden müssen, verweisen wir auf unsere Ausführungen in der « Gewerkschaftlichen Rundschau » vom Dezember 1926. Um Vergleiche mit früheren Jahren zu ermöglichen, beschränken wir uns nicht nur auf die Wiedergabe der Zahlen von 1926, sondern fügen die Angaben seit 1918 und für 1913 bei, das heisst für alle Jahre, für die Durchschnittslöhne der Verunfallten auf Grund des Materials der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt berechnet worden sind.

Durchschnittlicher Tagesverdienst in Franken.

Arbeitergruppen* 1913	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	
W	7.80	12.44	13.64	15.22	16.82	16.68	16.03	15.86	15.81	16.08
G	6.07	9.87	11.33	12.69	13.02	12.52	12.03	12.39	12.42	12.56
U	4.79	7.99	9.52	11.05	10.65	9.83	9.47	9.89	9.88	9.89
F	3.22	4.96	5.78	6.82	7.07	6.55	6.37	6.62	6.64	6.69
J	2.94	5.04	5.79	6.59	6.29	5.25	5.09	5.30	5.31	5.37

* W = Werkführer, Meister, Vorarbeiter. G = Gelernte und angeleitete Arbeiter. U = Ungelernte Arbeiter. F = Frauen, 18 Jahre und älter. J = Jugendliche, unter 18 Jahren.

Im Durchschnitt aller Industrien ist eine ganz geringfügige Lohnerhöhung festzustellen. Sie ist am grössten bei den Werkführern, nämlich 27 Rappen im Tag oder 2 Prozent, am kleinsten bei den ungelerten Arbeitern mit 1 Rappen oder 0,1 Prozent. Bei den Gelernten, den weiblichen und jugendlichen Arbeitern, beträgt die Verschiebung 1 Prozent.

Da der Durchschnittslohn aller Industrien natürlich wenig sagt, veröffentlichen wir auch die Durchschnitte der einzelnen Industriezweige, soweit sie in der Statistik des Eidgenössischen Arbeitsamtes ausgeschieden sind.

Durchschnittlicher Tagesverdienst in Franken.

Arbeitergruppen* 1913	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	
Metall- und Maschinenindustrie.										
W	8.85	12.95	14.10	15.44	17.96	17.60	16.69	16.47	16.20	16.65
G	6.36	10.48	11.77	12.93	13.10	12.61	11.98	12.10	12.43	12.58
U	4.88	8.29	9.28	10.72	10.78	9.93	9.10	9.63	9.79	9.90
J	2.78	5.03	5.51	6.29	5.88	5.03	5.09	4.93	4.99	4.90

Uhrenindustrie.

G	6.78	9.69	11.13	13.36	14.16	12.99	11.68	12.27	12.59	12.72
F	3.83	5.57	6.68	8.31	8.10	7.07	6.53	7.32	7.51	7.42

Erzeugung und Verteilung von elektrischem Strom.

G	6.19	9.96	11.53	13.46	14.51	14.34	14.15	13.76	13.48	13.79
---	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Gas- und Wasserversorgung.

G	6.35	9.33	11.66	14.45	15.63	15.74	15.46	15.51	15.59	16.04
---	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Textilindustrie.

W	7.41	—	—	14.15	15.55	15.23	15.29	14.55	15.01	14.65
F	3.18	4.85	5.69	6.97	7.36	6.64	6.52	6.72	6.77	6.83
J	2.60	3.59	4.61	5.10	4.82	4.47	4.06	4.49	4.71	4.60

Chemische Industrie.

U	4.59	7.79	9.32	10.80	10.97	9.57	9.42	9.96	10.37	10.43
---	------	------	------	-------	-------	------	------	------	-------	-------

Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

W	7.89	—	12.05	14.96	15.98	17.31	—	17.93	16.32	18.58
G	5.86	8.95	10.87	12.56	13.71	13.64	13.78	13.08	12.98	13.54
U	5.30	7.26	8.81	10.58	11.13	11.41	11.44	11.24	11.06	10.95
F	2.63	4.54	5.30	5.97	6.35	6.02	5.73	6.—	5.63	5.88

Lager- und Handelsbetriebe.

U	5.28	8.03	10.14	11.90	12.28	11.87	11.58	11.06	11.13	11.04
---	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Fuhrhalterei.

G	4.78	7.43	9.07	10.36	10.66	10.33	9.83	9.64	10.04	10.69
---	------	------	------	-------	-------	-------	------	------	-------	-------

Durchschnittlicher Tagesverdienst in Franken.

Arbeitergruppen* 1913	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	
Baugewerbe.										
W	7.60	12.72	14.41	16.22	17.03	17.21	16.75	16.31	16.34	16.22
G	6.20	10.38	12.11	13.66	13.71	12.74	12.21	13.21	13.17	13.23
U	4.75	8.28	10.11	11.68	10.77	9.79	9.42	10.22	10.08	10.10
J	3.88	6.50	7.95	9.01	8.18	6.59	6.65	7.23	7.11	7.43

Holzindustrie.										
W	7.61	11.73	13.15	14.60	15.80	15.85	15.70	14.97	14.99	15.36
G	5.58	9.02	10.04	11.17	11.41	10.48	10.12	11.38	11.84	11.90
U	4.29	7.23	8.37	9.70	9.46	8.43	8.20	8.70	8.99	9.06

Industrie der Steine und Erden.										
U	4.41	7.60	8.85	10.39	10.32	9.02	8.57	9.08	9.30	9.42
J	3.26	5.24	5.53	6.63	5.60	4.79	4.76	5.24	5.75	5.48

Gewinnung von Mineralien und Bearbeitung von Steinen.										
U	5.09	8.63	10.06	11.31	11.04	9.73	9.58	9.89	9.21	9.27

Waldwirtschaft.										
U	4.57	8.12	9.50	10.60	9.62	8.85	8.82	8.72	8.97	8.77

* W = Werkführer, Meister, Vorarbeiter. G = Gelernte und angelehrte Arbeiter. U = Ungelernte Arbeiter. F = Frauen, 18 Jahre und älter. J = Jugendliche, unter 18 Jahren.

Die Lohnänderungen der einzelnen Industrien zeigen, dass von 1925 auf 1926 keine einheitliche Bewegung festzustellen ist. Da und dort mögen zufällige Momente eine Rolle spielen. Auch die Detailzahlen weisen übrigens keine wesentlichen Veränderungen auf, so dass auch für die Industriezweige gesagt werden kann, die Löhne seien stabil geblieben.

Diese Stabilität hält schon seit 1922 an. Dagegen sind in dieser Zeit die Kosten der Lebenshaltung etwas zurückgegangen. 1922 stand der Index der Lebenshaltungskosten auf 164. Nach einer Erhöhung auf 169 und 168 in den Jahren 1924/25 wich er 1926 auf 162 zurück. Dementsprechend sind die Real-löhne gestiegen, wie aus der folgenden Zusammenstellung hervorgeht.

Das Arbeitsamt berechnet auch einen Index der Nominallöhne, bezogen auf das Jahr 1913. Wir sehen davon ab, diese Zahlen hier zu publizieren. Viel wichtiger als die Nominallöhne sind ja die Reallöhne, bei denen die Kaufkraft des Geldes berücksichtigt wird. Der nachstehend veröffentlichte Index der Reallöhne wird berechnet, indem der Index der Nominallöhne durch den Index der Lebenshaltungskosten (Jahresdurchschnitt) dividiert wird.

Index der Reallöhne (1913=100).									
Arbeitergruppen*	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926
W	78	79	87	108	130	126	120	121	127
G	80	84	93	107	126	121	121	122	128
U	82	90	103	111	125	121	122	123	127
F	75	81	95	110	124	121	122	123	128
J	84	89	100	107	109	105	107	108	113

* W = Werkführer, Meister, Vorarbeiter. G = Gelernte und angelehrte Arbeiter. U = Ungelernte Arbeiter. F = Frauen, 18 Jahre und älter. J = Jugendliche, unter 18 Jahren.

Die Reallöhne der Werkführer, der gelernten und ungelerten Arbeiter sowie der Frauen haben sich ziemlich gleichmässig erhöht, seit 1913 um 27 bis 28 Prozent. Zurückgeblieben sind dagegen die Löhne der Jugendlichen. Ein

weniger einheitliches Bild bietet die Reallohnverschiebung der einzelnen Industriezweige.

Index der Reallöhne (1913=100).

Arbeitergruppen*	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926
Metall- und Maschinenindustrie.									
W	72	72	78	102	121	115	110	109	116
G	81	83	91	103	121	115	112	116	122
U	83	86	98	111	124	113	117	120	125
J	89	89	101	106	110	112	105	107	109
Uhrenindustrie.									
G	70	74	88	105	117	105	107	111	116
F	71	78	97	106	113	104	113	117	120
Erzeugung und Verteilung von elektrischem Strom.									
G	79	84	97	117	141	140	131	130	138
Gas- und Wasserversorgung.									
G	72	83	102	123	151	148	144	146	156
Textilindustrie.									
W	—	—	85	105	126	126	116	121	122
F	75	81	98	116	127	125	125	127	133
J	68	80	88	93	105	95	102	108	109
Chemische Industrie.									
U	83	91	105	120	127	125	128	135	140
Nahrungs- und Genussmittelindustrie.									
W	74	69	85	102	134	126	134	123	145
G	75	83	96	117	142	143	132	132	143
U	67	75	89	105	131	132	125	124	128
F	85	91	101	121	140	133	135	127	138
Lager- und Handelsbetriebe.									
U	75	86	100	117	137	134	124	126	129
Fuhrhaltere.									
G	76	86	97	112	132	126	120	125	138
Baugewerbe.									
W	82	86	95	112	138	134	127	128	131
G	82	88	98	111	125	120	126	126	131
U	85	96	110	114	126	121	127	126	131
J	82	92	104	106	104	104	110	109	118
Holzindustrie.									
W	75	78	86	104	127	126	117	117	125
G	79	81	89	102	115	110	121	126	131
U	83	88	101	111	120	116	120	125	130
Industrie der Steine und Erden.									
U	84	91	105	117	125	118	122	126	132
J	79	77	91	86	90	89	95	105	104
Gewinnung von Mineralien und Bearbeitung von Steinen.									
U	83	89	99	109	116	115	115	108	112
Waldwirtschaft.									
U	87	94	104	106	118	118	113	117	119

* W = Werkführer, Meister, Vorarbeiter. G = Gelernte und angeleitete Arbeiter. U = Ungelernte Arbeiter. F = Frauen, 18 Jahre und älter. J = Jugendliche, unter 18 Jahren.